

Rubus fasciculatiformis H.E. Weber

Falsche Büschelblütige Haselblattbrombeere

Bestimmungsrelevante Merkmale:

Schössling	<ul style="list-style-type: none">- Form: stumpfkantig mit etwas gewölbten bis fast flachen Seiten- Behaarung: mit vereinzelt, auf die Stacheln übergehenden Härchen- Stieldrüsen: zerstreut, zart, ca. 0,2-0,3 mm lang- Stacheln: 12-20 pro 5 cm, mäßig schlank, geneigt, alle oder in der Mehrzahl ± gekrümmt, (3-)4-5 mm lang
Blätter	<ul style="list-style-type: none">- Blättchenanzahl: oft nur 3-4-zählig, etwas ledrig- Behaarung: oberseits oft ± kahl, unterseits dichter filzig-weichhaarig- Endblättchen: aus etwas herzförmigem Grund breit bis rundlich umgekehrt eiförmig, kurz bespitzt- Serratur: fast gleichmäßig und wenig tief gesägt- Seitenblättchen: sitzend- Blattstiel: wenig bis viel länger als die unteren Blättchen, etwas büschelig behaart, mit 10-22 wenig bis fast hakig gekrümmten, 1,5-2,5 mm langen Stacheln
Blütenstand	<ul style="list-style-type: none">- Form: angenähert pyramidal, oben dichtblütig mit aufgerichteten, schon nahe dem Grunde geteilten Ästen- Blätter: Blätter in oder nahe der Spitze beginnend, die unteren 3-5-zählig- Achse: locker bis mäßig dicht büschelhaarig, mit zahlreichen (> 20 pro cm) zarten Stieldrüsen; Stacheln zu 8-15 pro 5 cm, meist schlank, etwas geneigt, überwiegend oder alle leicht gekrümmt, 2,5-5 mm lang- Blütenstiele: 5-15 mm lang, angedrückt wirrhaarig-filzig, mit vielen sehr kurzen Stieldrüsen; Stacheln zu 10-25, gelblich, etwas ungleich, breit und derb, geneigt, schwach gekrümmt, 1-2 mm lang- Kelch: kurz, graufilzig, stieldrüsenlos, unbewehrt, abstehend oder etwas zurückgeschlagen- Kronblätter: rein weiß oder etwas grünlich weiß- Staubblätter: so lang oder länger als die grünlichen Griffel; Antheren kahl- Fruchtknoten: kahl

Ähnliche Taxa: *R. fasciculatus*, *R. fioniae*

Ökologie und Soziologie: *R. fasciculatiformis* wächst als thamnophile und gleichzeitig basenliebende Sippe oft in Gesellschaft von *R. fasciculatus* und *R. mollis* vorzugsweise auf kalkhaltigen oder doch basenreicheren Böden (Muschelkalk, Jura u. a.).

Verbreitung: Fränkische Regionalart von möglicherweise weiterer Verbreitung. Bislang sicher nachgewiesen aus dem Raum Schweinfurt bis Hof.



HERBARIUM SENCKENBERGIANUM
Frankfurt/Main (FR)

Schrotypischer Ex.
Wie Typus von
Lautendort!!
27.12.17 DD

Herbarium Senckenbergianum (FR)

Flora von Hessen

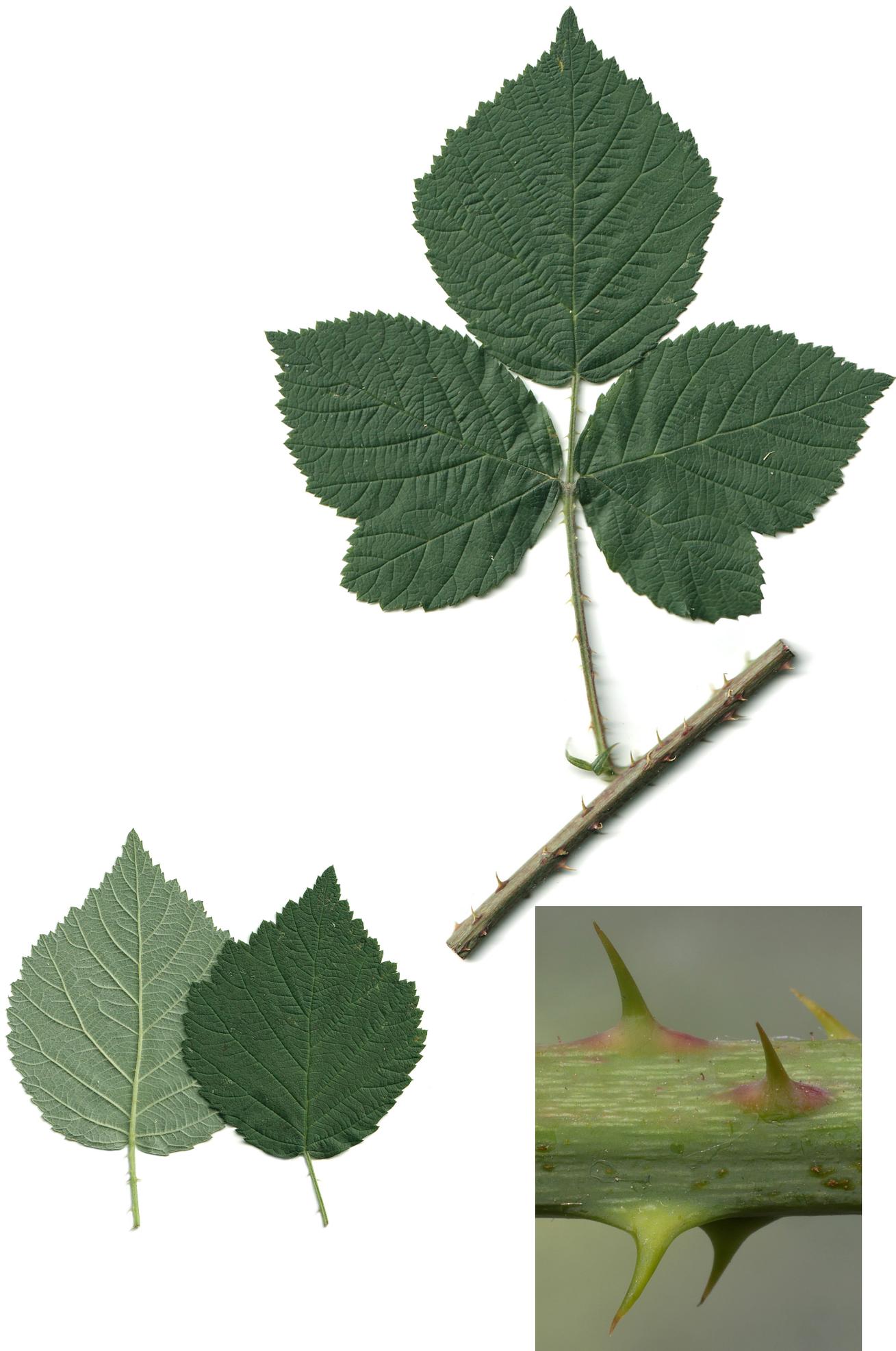
Rubus fasciculatiformis H.E. Weber

Fundort: Parkplatz umgeb. W Weg =
scheide, Waldweg

Höhe: 412 m
Sammler: Werner Jansen, Itzehoe

6319.13

Datum 4. Juli 2016 Nr.: 0160704.7
Krone Weiβ, ♂ ü cf. fascifo.



Rubus fasciculatiformis



Blütenstand



Blütenstandsachse



Blüte



Blüte seitlich